

Fahrzeuge in der Schweizer Armee : Transport und Logistik

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1047661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fahrzeuge der Schweizer Armee: Transport und Logistik

Die Fahrzeugflotte der Schweizer Armee ist vielfältig. In diesem Artikel geht es darum, einen kleinen Überblick über alle Fahrzeuge zu geben, die keine Gefechtsfahrzeuge sind.

Hptm Frederik Besse

Wenn es um die Logistik, den Transport oder andere Aufgaben geht, kann die Schweizer Armee auf einen grossen Fahrzeugpark zurückgreifen.

Was können diese Fahrzeuge, wo werden sie eingesetzt und wer darf sie fahren? Wagen wir einen kurzen Blick!

Mercedes-Benz-G-Klasse

Die Mercedes-Benz-G-Klasse oder einfach nur G-Klasse ist bei der Armee als Personen- und Materialfahrzeug seit 2016 im Einsatz. Insgesamt 3400 Fahrzeuge sind heute bei der Truppe. Die G-Klasse kann insgesamt 4 Soldaten transportieren (Fahrer + 3 Passagiere). Als Nutzlast werden 750 kg angegeben. Angetrieben wird die G-Klasse durch einen 184-PS-Dieselmotor, welcher mit einem Automatik-Schaltgetriebe ausgestattet ist. Das Fahrzeug ist allradtauglich. Grundsätzlich ist dieses

Fahrzeug bei fast allen Einheiten der Armee anzutreffen. Wer dieses Fahrzeug lenken möchte, muss eine Eignungsprüfung als Fahrer bestehen.

Mowag Duro

Der Mowag Duro, oder einfach nur Duro genannt, ist oft als Truppentransporter der Schweizer Armee anzutreffen. Der Name Duro leitet sich von DURabel (dauerhaft) und ROburst ab. Im Rahmen eines Modernisierungsprogrammes sollen 2220 Fahrzeuge durch die GDELS-Mowag modernisiert werden. Da dieser Schritt 2024 abgeschlossen werden soll, konzentriert sich dieser Artikel nur auf die modernisierte Variante des Duro.

In seiner modernisierten Variante kann der Duro insgesamt 14 Soldaten transportieren (12 Einzelsitze + Fahrer und Beifahrer). In der alten Version konn-

ten noch 18 Passagiere transportiert werden – allerdings ohne Sitzgurte.

Der Duro kann ebenfalls für Materialtransporte verwendet werden und bis zu 2200 kg Nutzlast tragen.

Im Vergleich zu den Modellen der ersten Generation besitzt die modernisierte Variante über ABS und ESP (Antiblockiersystem der Bremsanlage, Stabilitätsprogramm).

Beim Motor der neuen Generation handelt es sich um einen FIC-Motor von Fiat Powertrain Technologies. Dieses moderne Turbo-Diesellaggregat soll modernen Dieselmotoren entsprechen und die EURO-6 Abgasnorm erfüllen.

Genau so wie die G-Klasse sind auch Duros fast überall in der Armee anzutreffen. Wer Fahrer eines Duros werden möchte, sollte eine Fahrerfunktion C1 anstreben. Mehrere Funktionen in der Armee besitzen diese Doppelfunktion, wie zum Beispiel die Funktion: Rettungssoldat Fahrer C1.

Personenwagen und Transporter

Ab und an sieht man auch Personenwagen mit einem militärischen Nummernschild. Dabei handelt es sich um persönliche



Das Rückgrat der Schweizer Logistik: die Lastwagen. Hier im Bild ein IVECO 6x6.



Die Mercedes-Benz-G-Klasse oder einfach nur G-Klasse ist bei der Armee als Transportfahrzeug seit 2016 im Einsatz.



Der Duro: hier noch in seiner alten Ausführung als Kommandofahrzeug.



Die modernisierte Variante – erkennbar unter anderem an den Scheinwerfern, der Stossstange und den Felgen.

Fahrzeuge von Berufsmilitärs, Dienstfahrzeuge der Bundesverwaltung oder auch um Fahrzeuge von militärischen Formationen. Diese Fahrzeuge sind in der Regel nicht speziell ausgerüstet und werden von der Armee für die Armee und LBA gekauft.

Die Armee verfügt ebenfalls über zivile Personenwagen, um ihre Soldaten zu transportieren. Ein bekanntes Model ist der Mercedes Sprinter.

BMW 700 GS

Wer in der Schweizer Armee die Funktion als Verkehrssoldat ausübt, wird als Motorradfahrer ausgebildet. Bei den Motorrädern handelt es sich um den Typ BMW 700 GS. Die Armee soll rund 600 Fahrzeuge derzeit im Dienst haben.

Verkehrssoldaten sind oft als Kuriere, bei der Erkundung von Routen oder als Verkehrslenker anzutreffen.

Reisecar

Die Schweizer Armee besitzt ebenfalls Reisecars. Die wohl bekannteste Formation der Armee, welche Reisecars nutzt, ist die Militärmusik. Bei ihren rund 500 An-

lässen pro Jahr, werden die Soldaten mit Reisecars transportiert.

Sanitätswagen Leicht

Mit dem Sanitätswagen Leicht können Sanitätssoldaten Patienten transportieren. Bis zu zwei liegende Patienten haben Platz im Inneren des Fahrzeuges, das mit dem Rüstungsprogramm 2009 und 2016 beschafft wurde.

Der Sanitätswagen wird mit einem 163-PS-Dieselmotor angetrieben und hat ebenfalls ein Automatik-Getriebe.

Lastwagen

Die Lastwagen von IVECO Defense bilden das Rückgrat der Lastwagenflotte der Schweizer Armee. Bei den IVECO-Lastwagen handelt es sich um Fahrzeuge der Stralis- und Trakker-Baureihe in den Ausführungen 4x2, 4x4, 6x2, 6x6, 8x6 und 8x8. In allen Lkws kommen Euro-VI-Dieselmotoren zum Einsatz.

Da die Armee vielfältige Aufgaben bewältigen muss, gibt es Lastwagen in verschiedensten Ausführungen. Die Genietruppe verfügt dadurch über Fahrzeuge für

den Transport von Holzgut oder von Schwimmbrücken.

Wer an das Steuer eines Lastwagens möchte, der sollte Motorfahrer werden. Es ist empfehlenswert, den Jungmotorfahrerkurs vor der Rekrutierung zu besuchen.

Flugfeldlöschfahrzeug 6x6

Das Flugfeldlöschfahrzeug 6x6 - (FFLF 6x6) kommt bei der Luftwaffe in den Einsatz. Letztes Jahr hat die Armee 19 Fahrzeuge beschafft.

Das FFLF wird auf Militärflugplätzen für die Brandbekämpfung und auf den Tagessstandorten der Lufttransport-Formationen eingesetzt. Wenn Flugbetrieb auf den Militärflugplätzen Payerne, Meiringen und Emmen herrscht, ist immer mindestens ein FFLF bereit, um im Ernstfall auszurücken. Je nach Grösse der Flugzeuge wird ein oder mehrere FFLF eingesetzt.

Das FFLF hat einen Dachwerfer mit einem Wasserstrahl. Aus der Distanz kann das FFLF Wasser auf das in Brand geratene Flugzeug abgeben, wenn das Flugzeug gelandet ist. Das FFLF kann gleichzeitig Wasser werfen und fahren. →



Zwei Räder und 75 PS: Verkehrssoldaten fahren das BMW-F-700-GS-Motorrad.



Kräftiger Elektromotor: der Helikopterschlepper der Luftwaffe.

Bild: Remund AG



Stilvoll unterwegs: Die Militärmusik verfügt über Cars.

So ist es möglich, an das brennende Flugzeug immer näher heranzufahren. Das ist das Besondere bei diesen FFLF. Ein normales Feuerwehrauto hat diese Möglichkeit nicht. Das FFLF besitzt auch einen Selbstschutz. Es nebelt sich mit ei-

nem Gemisch aus Wasser und Löschmittelkonzentrat ein, sodass es selbst nicht in Brand gerät.

Flugzeugschlepper

Der Name ist Programm: Mit dem Flugzeugschlepper werden die Kampfjets und Hubschrauber der Luftwaffe bewegt. Mittlerweile verfügt die Armee über Flugzeugschlepper, die mit einem Elektromotor betrieben werden.

Baumaschinen

Insbesondere in den Genieformationen der Schweizer Armee sind die unterschiedlichsten Baumaschinen zu finden. Bedient

werden sie von den Baumaschinenfahrern, oft auch Baumaschinenführer genannt.

Sie beherrschen die Baumaschinen der Armee, darunter befinden sich: Bagger, Ladeschaufeln, Walzen und Rammgeräte. Damit helfen sie beim Bau von Brücken, Strassen und Befestigungen und bei Aufräum- und Bergungsaktionen in Schadenlagen.

Als Baumaschinenfahrer wird man nur zugeteilt, wenn man aus dem Bau- und Holzverarbeitungsgewerbe bereits Berufserfahrung eine Ausbildung mitbringt.

Gabelstapler

Die Logistiksoldaten wissen die Hilfe eines Gabelstaplers zu schätzen. Ähnlich wie im zivilen Logistikumfeld, kommen Gabelstapler auch in der Armee zum Einsatz.

Angehende Gabelstapler-Fahrer sollten sich für eine Funktion in der Logistik interessieren (z.B. Logistiksoldat)

Ist diese Aufzählung vollständig?

Nein, natürlich nicht! Dieser Artikel diente dazu, einen groben Überblick zu geben. Es gibt weitere Fahrzeuge und Varianten, die im Dienst sind. Eines ist klar: Wer Fahrer werden will, der hat eine grosse Auswahl in der Schweizer Armee! +



Der Sanitätswagen Leicht der Sanitäter.



Damit können bis zu zwei Patienten liegend transportiert werden.



Als Baumaschinenfahrer wird man nur zugeteilt, wenn man aus dem Bau- und Holzverarbeitungsgewerbe bereits Berufserfahrung oder eine Ausbildung mitbringt.